

Frohe Ostern!

wünscht Ihnen
das **TEAM der SPÖ Atzenbrugg**



Geschätzte Gemeindegewissnerinnen und Gemeindegewissner!



Mit dieser aktuellen Ausgabe unserer Zeitung möchten wir Ihnen eine Auswahl von Themen und unsere Vorschläge näher bringen. Schreiben Sie uns Ihre Meinung dazu oder lassen Sie uns Ihre Vorschläge wissen.

Ihnen und Ihren Lieben ein Frohes Osterfest!

Rainer Keiblinger
und das Team der SPÖ Atzenbrugg

**Welcher Typ sind Sie beim Autofahren?
„Apfel“ oder „Zitrone“?**

Unsere Volksschüler haben auch heuer wieder an der Aktion des Kuratoriums für Verkehrssicherheit teilgenommen, bei welcher Autofahrer, die sich an die Geschwindigkeit halten mit einem Apfel belohnt werden und alle die zu schnell fahren, eine Zitrone erhalten und dazu mahnende Worte aus dem Mund der Kinder.

Diese Aktion soll den Schülern die Bedeutung der Einhaltung der Verkehrsregeln vermitteln. Die Kinder sollen sich auch berufen fühlen, uns Erwachsene auf unser Fehlverhalten aufmerksam zu machen.

Und welcher Typ sind Sie beim Autofahren? Schauen Sie einfach auf Ihr Tachometer im Ortsgebiet und in den Wohngebieten mit 30er-Zone! Sollten wir nicht Vorbilder für unsere Kinder sein?

mehr unter:
www.atzenbrugg-transparent.at



Fehlende Verkehrsmaßnahmen im gesamten Gemeindegebiet



Beispiel für die Geschwindigkeitsreduktion bei der Ortseinfahrt von Neusiedl - warum geht es in anderen Gemeinden nur bei uns nicht?

Aufgrund des Zuzuges in unserer Gemeinde sowie des vermehrten Durchgangsverkehrs sind verkehrsberuhigende Maßnahmen ein wirksames Mittel, damit in unserer Gemeinde viele Verkehrsprobleme und viel Ärger mit unangenehmen Situationen vermieden werden können. Eine gefahrlose Benutzung der Radwege wie auch der (fehlenden) Fußgängerübergänge und Gehsteige muss gewährleistet sein.

Hotspot ist hier der neue Kindergarten in Atzenbrugg. Fast täglich gibt es brenzliche Situationen, die uns aufgebrachte Eltern berichten, die ihre Kinder zu Fuß, mit dem Fahrrad oder auch mit dem Auto zum Kindergarten bringen. Hier fehlt das schon mehrfach geforderte durchdachte Verkehrskonzept!!

Weiters könnte bei Ortseinfahrten durch bauliche Maßnahmen eine Geschwindigkeitsreduzierung erreicht werden, wie z.B. durch Grüninseln, Fahrbahnverengungen an den Ortseinfahrten. Der derzeitige Geschwindigkeitsfleckerlteppich an der Dürnröhlerstraße Trasdorf Richtung Gewerbegebiet, kann mit dem Versetzen der Ortstafel zum Beginn des Gewerbegebiets gelöst werden.

Eine 30-km/h-Beschränkung auf allen unseren Gemeindestraßen würde ebenfalls ein sinnvolles Mittel zur Verkehrsberuhigung darstellen – sogar in großen Gemeinden wie Klosterneuburg wurde diese Maßnahme eingeführt.

Ein wahlloses Aufstellen von 30 km/h-Tafeln wird aber nicht den gewünschten Effekt erzielen und ist alleine noch keine sinnvolle Verkehrsberuhigung. Hier sind vielfältige Gestaltungsmaßnahmen in den beruhigten Bereichen notwendig.

Diese Maßnahmen sind für unsere Sicherheit und die Sicherheit unserer Kinder wichtiger denn je und sollten bereits bei der Erstellung des örtlichen Raumordnungskonzeptes Berücksichtigung finden, um dann nicht mit Ausreden kommen zu können „es fehlt der Platz für eine Verkehrsinsel“. In anderen Gemeinden geht es ja!

„Jugend-Spielplätze“ als attraktive Freizeitangebote für unsere Jugendlichen fehlen



Ein Beispiel für einen Sportspielplatz in der Gemeinde Zwettendorf.

Ob multifunktionaler Sportspielplatz, BMX-Bahn, „Jumpline“ für Sprünge, Skaterpark, „Pumptrack“ mit Steilwänden und Wellen oder einfach über-

dachte Plätze zum „Abhängen“ mit Freunden - die Bedürfnisse der stetig wachsende Zahl der Jugendlichen werden nicht berücksichtigt.

Auf Parkplätzen, Nebenfahrbahnen oder anderen nicht als Freizeitbereich geeigneten Flächen versuchen unsere Jugendlichen einen Ersatz zu finden, oft zum Ärger und zum Leidwesen der Anrainer.

Warum schafft man zum Beispiel auf dem Gemeindegrund beim Sportplatz keine attraktiven Angebote für unsere Jugendlichen? Im sicheren Abstand zum Verkehr und wo sie einfach unter sich sein können! In anderen Gemeinde geht es, bei uns nicht - warum?

Kindergarten Atzenbrugg - berechtigte Fragen der Eltern bleiben ohne Antwort!



Kaum ist der Atzenbrugger Kindergarten fertig, ist er schon wieder zu klein - typisch für das Planungschaos der ÖVP oder war es Absicht?

„Wie geht es mit unserem neuen Kindergarten in Atzenbrugg weiter? Gibt es genug Plätze für alle Kinder? Muss aufgestockt werden?“ Das sind Fragen, die sich viele Eltern stellen und die auf Kinderspielplätzen diskutiert werden. Alles berechtigte Fragen, sieht man sich den extremen Zuzug und die aktuelle Geburtenrate an.

Im September 2022 wurde die Tagesbetreuung für die Kleinsten geöffnet. Jetzt besuchen diese bereits 15 Kinder im Alter von 1-2,5 Jahren. Ab April kommen nun die ersten 2,5 Jährigen in den regulären Kindergartenbetrieb wie auch „neue“ Kinder, die vorher noch Zuhause betreut wur-

den. In den kommenden Monaten folgen weitere Kinder nach. Daher die berechtigte Frage der Eltern: bekommt mein Kind noch einen Platz?

Laut der letzten Gemeinderatssitzung wird es bereits nächstes Jahr notwendig sein, den Kindergarten „Schubertwiese“ zu erweitern.

Erinnern wir uns an den Infoabend, an dem Pläne mit einem aufgestockten Gebäude präsentiert wurden, welche dann sofort wieder verschwanden, weil laut Berechnungen zwei Gruppen völlig ausreichen würden! Hat man sich hier verkalkuliert oder wurde mit Absicht „kleiner“ gebaut, um die versprochene Förderung zu erhalten?

Im Endeffekt werden nun mehr Kosten auf unsere Gemeinde zukommen, denn jeder der die aktuelle Lage kennt, weiß, dass durch die Inflation alles teurer wird.

Ganz davon abgesehen, wird es nun auch unsere Kinder betreffen, die sich während der Umbauphase im Gebäude befinden. Denn wir denken nicht, dass ein Umbau in diesem Ausmaß in zwei Wochen „Ferienbetrieb“ passieren wird.

Wie geht es also weiter?

Geheimnisvolles Schloss Atzenbrugg - viele Fragen, doch die „Schlossherrin“ schweigt!



Wie geht es mit dem Schloss Atzenbrugg weiter? Gibt es ein Gesamtkonzept für den Museums- und Veranstaltungsbetrieb? Wie sollen Einnahmen erwirtschaftet werden? Ist an eine gewerbliche Nutzung gedacht? Wie soll der personelle Bedarf des Museums abgedeckt werden? Wird die verschuldete Schloss Atzenbrugg GmbH aufgelöst und kommt nach dem Verbauen der

Förderungen mittellos wieder an die Gemeinde zur Erhaltung und zum Betrieb zurück? Wie geht die Zusammenarbeit mit den „Schubertfreunden“ weiter? Was ist die Rolle des „Schlossbräu Atzenbrugg“ im Gesamtkonzept? Welches Gremium entscheidet jetzt wirklich über die Verwendung der Geldmittel?

GGR Edith Mandl als selbsternannte „Schlossherrin“ (es wurde ja bewusst die Kontrolle des Schlosses dem Gemeinderat entzogen) wäre gut beraten, endlich auf breiter Basis ein verbindliches Gesamtkonzept mit allen Akteuren rund um das Schloss Atzenbrugg zu erarbeiten und so Transparenz statt ewiger Geheimniskrämerei walten zu lassen.

Blumengrüße zum Valentinstag



Für viel Freude bei den Beschenkten sorgten auch heuer wieder unsere Blumengrüße zum Valentinstag, die in Trasdorf, Heiligeneich und Atzenbrugg überreicht wurden.

Weltfrauentag 2023



Mit einer kleinen aber feinen Truppe besuchten wir am 3. März 2023 das Frauenevent im Wiener Rathaus mit einem interessanten Programm anlässlich des Weltfrauentages 2023.

Einladung SPÖ Familienfest 2023

1. Mai 2023 - ab 11.00 Uhr
im Schlosshof in Königstetten

mit Frühschoppen, Live-Musik am Nachmittag, österr. und int. Schmankerln, Kaffee & Kuchen, Spiele-Programm, Achtelbar, große Tombola

**Handel und Montage
Glas - Sonnenschutz - Terrassenverbau**

3452 Heiligeneich, Karl-Renner-Straße 11

Christoph Salfert "DER GLOSARA"

0664/750 144 76 • office@glosara.at • www.glosara.at



HOFLADEN
NIEDERHAMETNER
Trasdorf (0664-45 089 39)



Cateringservice:
Platten & Brötchen
ganzjährig zu bestellen!